

# Creichelmer G'werzinsel



Dezember 1984

5. Ausgabe

4. Jahrgang

## EIN GELUNGENES STÜCK STADTSANIERUNG??

Sie wissen, lieber Leser, das Titelblatt dieser Zeitung zeigt Ihnen stets das Sanierungsgebiet "G'werzinsel", wie es einmal ausgesehen hatte.

In der ersten Dezemberwoche hatten nun die Bürger Creglingens die Gelegenheit, die neu errichtete Wohnanlage "Kirchstaffel" (wie das Gebiet jetzt genannt wird) zu besichtigen. Beeindruckend ist die Qualität, mit der die neue Wohnanlage errichtet wurde. Kein Zweifel, die Firma Würth-Bau hat sich Mühe gegeben.

Dennoch - ein paar Fragen bleiben. Da ist zuerst einmal der doch etwas wuchtige Gesamteindruck. Zwar ist es gelungen, durch die Anbringung der Fensterläden die Außenfassade etwas aufzulockern - kein Zweifel aber daran, daß die von uns schon vor fast zwei Jahren vorgeschlagene Fachwerkfassade den Komplex wesentlich gelungener in das Creglinger Altstadtesemble integriert hätte.

# Neubert — das Einkaufs-Erlebnis ohnegleichen.

Mit Auswahl, die unvergleichlich ist.  
Mit Preis-Leistungen, die ihresgleichen  
suchen. Mit einem Service,  
der keine Wünsche offenläßt.  
Warum sollten Sie mit weniger  
zufrieden sein?



# NEUBERT

Würzburg-Heidingsfeld  
Telefon (0931) 806-1

Süddeutschlands größtes Einrichtungshaus

Da sind zum anderen die Garagen, die so überhaupt nicht ins Bild passen. Die Frage, ob dieses Problem architektonisch nicht anders zu lösen gewesen wäre, muß erlaubt sein. Genauso wie die Frage, ob statt der Garagen im Erdgeschoß nicht doch die Einrichtung einer Eisdielen, kleinen Kneipe, kleiner Geschäftsräume etc. im Interesse der Allgemeinheit wünschenswerter gewesen wäre. Gerade im Hinblick auf den Fremdenverkehr bietet die Creglinger Altstadt - zumindest bisher - noch zu wenige Anziehungspunkte.

Letztlich bleibt die Frage der vorgesehenen Grünanlagen. Obwohl die Gestaltung der Außenanlage noch nicht fertiggestellt ist, kann man unschwer erkennen, daß die Grünanlagen wohl etwas bescheiden ausfallen werden.



Das Wohngebiet "Kirchstaffel" steht - welche Konsequenzen sind zu ziehen?

Es ist doch wohl angebracht, wenn bei solch zentralen Fragen der Creglinger Stadtansiedlung die Stadt Creglingen sich in Zukunft stärker selbst engagiert. Viele Projekte lassen sich zweifelsohne durch Privatinitiative mit finanzieller Unterstützung durch städtische Zuschüsse bzw. Zuschüsse der Landes Baden-Württemberg realisieren. Bei zentralen Projekten aber ist dies zuwenig!

Hier ist die federführende Verantwortung der Stadt - sowohl was die planerische Gestaltung wie auch die Absicherung des finanziellen Risikos anbelangt - gefordert. Auch der Bürger müßte stärker im Vorfeld der Planungen einbezogen werden.



35.000 Mitarbeiter, 96 Geschäftsstellen stehen bei uns jederzeit zu Ihrer Verfügung. Das ist praktische Kundennähe. Doch wir haben noch mehr.

**Wir setzen neue Maßstäbe.**  
Mit Leistungen, die diesen Anspruch halten. Zum Beispiel:  
Volksfürsorge Lebensversicherungen

haben besonders niedrige Beiträge und hohe Überschubeteiligung. Und zählen deshalb zu den günstigsten auf dem Versicherungsmarkt.

Wir haben für alles eine Lösung: Lebens-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen, Reise-Krankenversicherung, Bausparen. Fragen Sie einen unserer Mitarbeiter.

Keine Sorge-  
**Volksfürsorge**

Geschäftsstelle Würzburg  
Semmelstr. 12/14, Tel.: 0931/12008

*Täglich frisch und lecker  
Kuchen und Gebäck  
von Ihrem Bäcker*

**Bäckerei  
Dieter Tusch**  
Kreuzstraße 4  
**6993 CREGLINGEN**  
Tel. (0 79 33) 6 27

Sammlung der Vorschläge der Bürger, Zusammenfassung der besten Vorschläge und Diskussion derselben mit den örtlichen Handwerksmeistern und Architekten, verantwortliche Durchführung von Planung und Baumaßnahme durch die Stadt Creglingen selbst, anschließende Vermietung bzw. Verkauf an Privat - so könnte der Weg aussehen, der in die Zukunft weist. Auch wenn dabei an der Stadt ein Defizit "hängen bleibt".

Denn den Creglingern ist inzwischen bewußt, daß Sprossenfenster alleine noch keine Stadtsanierung darstellen. Und daß eine gelungene Sanierung der Creglinger Altstadt ein Kapital darstellt, dessen Wert wohl heute noch kaum jemand so richtig abschätzen kann. Darum sollten wir auch alle bereit sein, gegebenenfalls ein paar Mark draufzulegen. Mit dem Kreis-sparkassengebäude und der "Kirchstaffel" haben wir nun doch genügend "Lehrgeld" gezahlt. Oder etwa nicht?!

Daß die Stadt kann, wenn sie will, hat sie ja beim Haus Torstraße 1 bewiesen!



# Was kostet ein neuer Renault 9?

Sie haben zwei Möglichkeiten:

- Addieren Sie die nebenstehenden Beträge.
- Oder fragen Sie uns nach dem Verkaufspreis. Sie werden überrascht sein!

## Renault 9 Sparleasing.

| Rechenbeispiel mit Laufzeit 12 Monate und 20.000 km   | Renault 9 C |
|---|-------------|
| Monatliche Leasingrate  | 52,-        |
| Gesamtsumme der Leasingraten (12 x monatliche Leasingrate)  | 624,-       |
| Mietsonderzahlung zuzüglich Überführung (z. B. Inzahlungnahme Ihres jetzigen Wagens)                | 3.936,-     |
| Die Kalkulation dieses Leasingangebots basiert auf einem Restwert des Fahrzeugs nach 12 Monaten von | 7.790,-     |

Ein Angebot der Renault Credit Bank. Ähnlich vorteilhaft bei 18 bzw. 24 Monaten Laufzeit und allen anderen Renault 9-Versionen.

**Auto-Heinzmann  
Weikersheim  
Bad Mergentheim**



**RENAULT**

## Dank an die Wähler !

Rückblickend auf die Kommunalwahlen vom 28. Oktober dieses Jahres mit einem für uns recht zufriedenstellenden Wahlergebnis dankt die Creglinger SPD und ihre Kandidaten allen Wählern, Freunden und Sympathisanten für das entgegengebrachte Vertrauen herzlich.

Wir wollen - zusammen mit unseren drei "neuen" Gemeinderäten versuchen, in den nächsten Jahren dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

UND HIER IST SIE WIEDER -  
=====

- DIE "G`WERZINSEL" - QUIZ - SEITE "  
=====

Zugegeben, das letzte Mal war es nicht ganz einfach gewesen, daraufzukommen, daß unsere Personenbeschreibung genau auf den französischen Diplomaten Talleyrand paßte. Immerhin haben dies aber

PETRA PFISTERER (CREGLINGEN)

UND

MARGRET LANG (REINSBRONN)

herausgefunden und konnten zwei schöne Schallplattenpreise nach Wahl in Empfang nehmen.

Auch unser Kandidaten-Puzzle fand regen Zuspruch. Unter den vielen richtigen Einsendungen haben wir die drei Gewinner je einer Bonnfahrt für 2 Personen auslosen müssen. Hier die Namen der Gewinner:

CHRISTL SCHWEIZER (CRAINTAL)

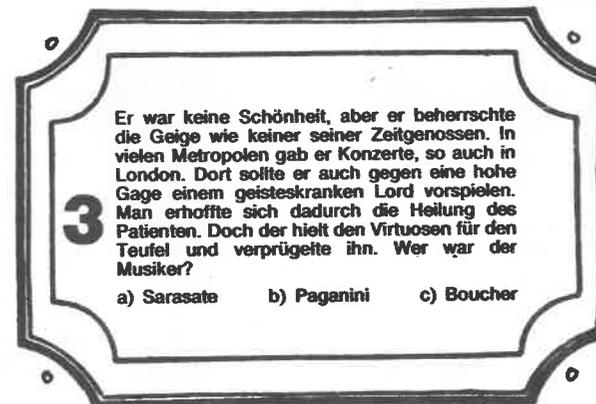
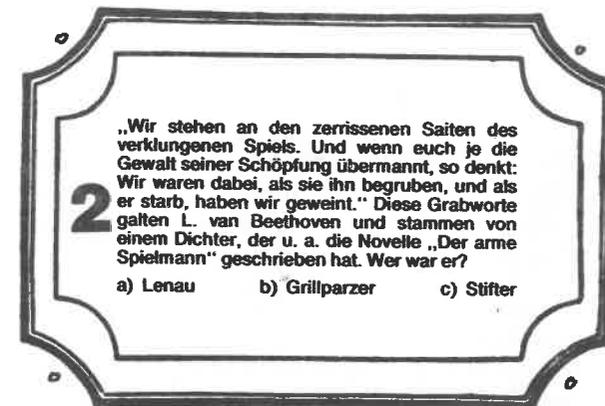
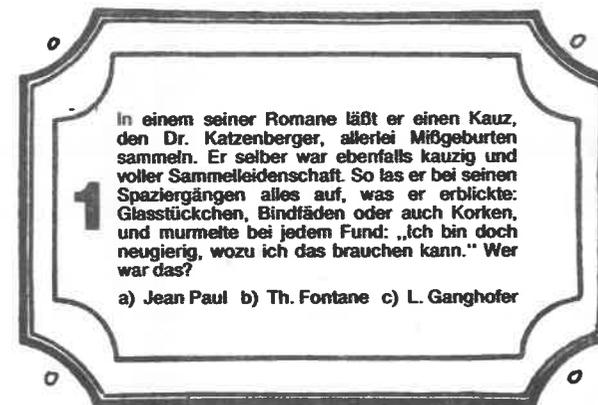
RALF SCHEER (CREGLINGEN)

KLAUS SCHWERMER (CREGLINGEN)

Diese drei Gewinner werden von uns rechtzeitig (ca. 6 Wochen) vorher vom Termin der Bonnfahrt informiert.

So - nun aber zu unserem neuen Quiz. Diesmal ist ein Schriftsteller, ein Dichter und ein Musiker zu erkennen. Die nachstehenden drei Kurzbiographien geben genügend Anhaltspunkte, um auf die richtigen Namen zu kommen. Schreiben Sie die Ihrer Ansicht jeweils zutreffenden Namen unter der Nummer 1, 2 und 3 auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 15. Januar 1985 (Einsendeschluß) an unsere Redaktionsanschrift (Willi Hain, Niederrimbach).

Wir wünschen viel Erfolg! Und - fast hätten wir vergessen - auch diesmal sind natürlich drei LP's bzw. Kassetten nach Wahl zu gewinnen!



# M. Michelberger

Teppichgroßlager

Tel.: 07934-231

6992 Weikersheim-Laudenbach

- ◇ Teppiche - Teppichböden
- ◇ Kunststoffböden
- ◇ Gardinen
- ◇ MHZ-Vorhangschienen
- ◇ Glas + Porzellan
- ◇ Geschenkartikel

## N a c h r u f

### OTTO LISCHESKI

Das älteste Mitglied der Creglinger SPD, Otto Lischewski aus Lichtel, ist für uns alle unerwartet verstorben. Mit den Angehörigen trauern wir um einen lieben Freund und einen aufrechten Sozialdemokraten.

Nachdem er Rentner geworden war, zog Otto Lischewski nach Lichtel, um sich dort seinen alten Traum - in reizvoller Landschaft seine Ruhestandsjahre in Ruhe und Abgeschiedenheit verbringen zu können - zu erfüllen. Aus dem Ruhrgebiet kommend - dort war Otto Lischewski in der SPD lange Zeit als Ortsvereinskassier und in der Arbeiterwohlfahrt stark engagiert - hat er in Creglingen die Geborgenheit des sozialdemokratischen Milieus, wie es im "Ruhrpott" üblich ist, vermisst. Trotzdem hat er immer positive Kontakte zu seinem "neuen" Ortsverein, der Creglinger SPD, unterhalten und auch als "Ruheständler" unsere Arbeit nach Kräften unterstützt. Oft haben wir bei den Jahreshauptversammlungen seinen Erzählungen aus alten Zeiten mit Interesse gelauscht.

Wir danken Otto Lischewski für sein Engagement, seine Treue und seinen Einsatz für unsere gemeinsamen Ziele. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

*Der verehrten Kundschaft wünschen  
wir ein frohes und gesegnetes  
Weihnachtsfest sowie ein glückliches  
und zufriedenes neues Jahr.  
Vielen Dank für das uns  
entgegengebrachte Vertrauen.*

DIE INSERENTEN DER G'WERZINSEL: AUTOHAUS FAISS, MÖBEL-NEUBERT, BADEPARK-SOLYMAR, TEPPICHGROSSLAGER MICHELBERGER, DIE VOLKSFÜRSORGE, TANZCAFE SCHANZMÜHLE, BÄCKEREI TUSCH, AUTOHAUS HEINZMANN, NB-FACHGESCHÄFT BÄUERLEIN, DIE KOHLESMÜHLE.



**Neues Styling. Neue Technik. Neue Kraft. Neuer Jetta. Mit noch mehr Komfort, noch geringerem Verbrauch und dem größten Gepäckraum aller Serienlimousinen.**

Bei Ihrem V.A.G Partner. 

**AUTO Faiss**

Inhaber Roland Faiss  
Rothenburger Straße 39  
6993 CREGLINGEN

**V·A·G**





Allen Bürgerinnen

und Bürgern

wünschen wir ein

frohes Weihnachtsfest

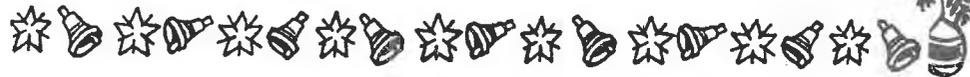
und ein glückliches, friedvolles

Fahr

1985

Die

Creglinger SPD



ZUM ENTSTEHEN DIESER

HABEN BEIGETRAGEN:

*G'werzinsel*

REINHOLD RÜGER, WILLI HAIN, ALFONS ZINK, HORST  
EGNER UND JOCHEN KÜHNE.

92 TEILNEHMER BEIM DIESJÄHRIGEN PREISSCHAFKOPF

DER CREGLINGER SPD!!!

Bis auf den letzten Platz besetzt war das Gasthaus "Post" in Craintal, als es darum ging, einen der vielen schönen Preise zu gewinnen, die alljährlich den Preisschafkopf der Creglinger SPD so attraktiv machen.

Gewonnen haben diesmal

1. Preis: Karl-Heinz Mönikheim (Obberrimbach)
2. Preis: Adolf Stark (Niederrimbach)
3. Preis: Gerhard Schamann (Queckbronn)

Wir danken allen Schafkopffreuden für die rege Beteiligung und hoffen, daß es allen auch ein wenig Spaß gemacht hat.



Morgen kommt der Weihnachtsmann.....

## DORFSANIERUNG IN NIEDERRIMBACH - JA !!!

ABER WIE ??

Bei einer der letzten Ortschaftsratssitzungen wurde auch über Möglichkeiten der Dorfsanierung in Niederrimbach diskutiert. Wie zu erfahren war, könnten entsprechende Maßnahmen ab dem Jahre 1986 angegangen werden.

Wir wollen hier nun nicht Patentrezepte ausbreiten und den Niederrimbachern sagen, wie ihre Dorfsanierung unserer Meinung nach auszusehen hätte. Das haben ganz alleine die Niederrimbacher zu entscheiden. Wir wollen hier nur ein paar Fragen aufwerfen, die sich im Zusammenhang mit der vorge-

sehenen Dorfsanierung stellen werden. Und die eigentlich schlüssig beantwortet sein müßten, bevor man in die Detailplanungen einsteigt.

Klar ist wohl, daß es sich bei der Dorfsanierung in Niederrimbach - wie übrigens bei allen solchen Maßnahmen - um Planungen bzw. Eingriffe handeln wird, die zumindest für die nächsten vier bis fünf Jahrzehnte Bestand haben sollten.

Deshalb muß wohl am Anfang aller Planungen die Frage beantwortet werden: Wie sieht die Zukunft des Ortes Niederrimbach aus? Geht die Anzahl der landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetriebe weiter zurück? Wie entwickelt sich der Anteil der Nebenerwerbslandwirte, wie der Anteil in der Bevölkerung, der zwar in Niederrimbach wohnt, aber woanders seine "Brötchen" verdient. Auch über die Frage, ob die Niederrimbacher dem Gedanken näher treten wollen, ihre Ortschaft angesichts der immer unsicherer werdenden Perspektiven in der Landwirtschaft auch für den Fremdenverkehr (Ferien auf dem Bauernhof) noch attraktiver zu machen, wartet auf Klärung.

# Wellenreiter



**Solymar**   
Bad Mergentheim

Einlaßzeiten:  
Mo 13-20.30, Di-Fr 10-20.30 Uhr  
Sam, Sonn u Feiertag 9-18 Uhr



Das alte Rathaus verdient es, wieder hergerichtet zu werden. Vielleicht hätte ein kleines Museum zur Geschichte von Niederrimbach darin Platz?

## Und was gibt's an Silvester?

.....diesmal was Neues!!

PARTY - WOK

Gemeinsam genießen wie im Fernen Osten!

DM 198.--

Und natürlich Sekt!  
Glas DM 1.30

### Karl Bäuerlein

Weikersheim Am Gansturm

unverkennbar ein  -Fachgeschäft

Der Rimbach könnte - wie woanders auch - einmal Mittelpunkt werden.



Denn bei der Dorfsanierung besteht nicht nur die Möglichkeit, hier eine Fassade zu erneuern, da eine öffentliche, kleine Grünfläche mit Sitzgruppe anzulegen und dort das alte Rathaus grundlegend zu renovieren. Sondern es können auch strukturelle Maßnahmen wie z.B. der Einbau moderner Sanitäranlagen, von Heizungen usw. in Privathäusern gefördert werden.

Ein weiteres Problem ist sicher die Tatsache, daß die Landesstraße 1003 die Ortschaft durchschneidet. Da eine Ortsumgehung schon wegen der Topographie ausscheidet, stellt sich die Frage, ob für den Gesamtort ein Sanierungskonzept entwickelt werden soll. Oder ob nur der sog. "Altort" einer "Gesamtsanie-



Die L 1003 durchschneidet Niederrimbach

rung" unterzogen wird, während man sich im Teilbereich rechts von der L 1003 auf die sog. "Objektsanierung" beschränkt.

Ohne den Anspruch erheben zu wollen, mit dieser Zusammenstellung alle Aspekte einer Dorfsanierung in Niederrimbach angesprochen zu haben, hoffen wir doch, daß wir einen kleinen Anstoß für eine intensive Diskussion der Frage "Dorfsanierung ja - aber wie?" im nächsten Jahr in Niederrimbach geben konnten.

### BESSERE ARBEITNEHMER - SCHLECHTERE ARBEITGEBER ?

Der deutsche Arbeitnehmer ist besser geworden, darüber gibt es keinen Zweifel. Die Krankheitsrate ist drastisch zurückgegangen, Arbeitnehmer arbeiten klaglos länger (auch wenn sie Überstunden im Prinzip als schädlich für die allgemeine Beschäftigungssituation ablehnen), sind williger und leistungsbereiter als zuvor.

Was ist passiert? Was hat diese Wesensänderung des Arbeitnehmers hervorgerufen?

Die Antwort ist einfach: Es ist die Massenarbeitslosigkeit. Eine bekannte Größe der Kreis-CDU hat diese Entwicklung in einer schon eine Weile zurückliegenden Wahlveranstaltung genüßlich in etwa so beschrieben: Früher fragte so Einer (gemeint war der Arbeitssuchende) gleich danach, was er verdiene und welche sozialen Leistungen er zu erwarten habe, heute drehe er verlegen seine Mütze und sei froh, wenn er überhaupt beschäftigt werde.

In der Tat ist es so, daß wirtschaftliche Krisen und Massenarbeitslosigkeit das Verhalten von Arbeitnehmern und von Arbeitgebern verändern.

Man kann von Karl Marx halten, was man will, man kann ihn sogar für die Inkarnation des Bösen halten; einige seiner sozial-ökonomischen Analysen gelten dennoch auch für unsere Zeit. So stellte er fest, daß die "industrielle Reservearmee", also die Arbeitslosen, im kapitalistischen Wirtschaftssystem dazu herhalten müssen, den Wert der Ware Arbeitskraft möglichst gering zu halten und die Arbeitnehmer zu disziplinieren.

Quatsch, werden Sie sagen, das sind die Klassenkampfparolen von gestern! Die Arbeitslöhne steigen ja weiterhin und sind für eine vernünftige wirtschaftliche Entwicklung sowieso zu hoch!

Doch die Auswirkungen der Massenarbeitslosigkeit auf die am Arbeitsprozeß Beteiligten sind heute nicht mehr so einfach und direkt zu beobachten wie zu Marx' Zeiten; sie sind subtiler geworden und blühen mehr im Verborgenen.

Dazu einige Beispiele:

Wie ist es zu verstehen, daß die Mitarbeiter einer vor kurzem in Konkurs gegangenen Baufirma nicht dagegen rebellierten, daß sie die letzten Monate keinen Lohn mehr erhielten und um ihr Urlaubsgeld und die vermögenswirksamen Leistungen schon des längeren betrogen wurden. Sie hofften, die Firma würde bestehen bleiben und es würde schon weitergehen.

Wie ist es zu verstehen, daß sich Krankenkassen und Ärzte heute wieder Sorgen darüber machen müssen, daß Arbeitnehmer aus Angst, im Betrieb unangenehm aufzufallen oder gar den Arbeitsplatz zu verlieren bei allzuhäufiger Erkrankung, nicht mehr zum Arzt gehen, selbst wenn sie ernsthaft krank sind, und dadurch für die Krankenkassen und die Gesellschaft hohe Folgekosten zu befürchten sind?

Wie ist es zu verstehen, wenn ein "gehobener" Arbeitnehmer in die Wohnung eines Kollegen geht und diesen zwingen will, wieder zu arbeiten?

Wie ist es zu verstehen, wenn man von Großbetrieben mit einer ausgeprägten Hackordnung hört, daß die "Radfahrerei" noch nie so ausgeprägt war wie heute und sich mancher mit der goldenen Klingel seinen Arbeitsplatz zu sicher versucht?

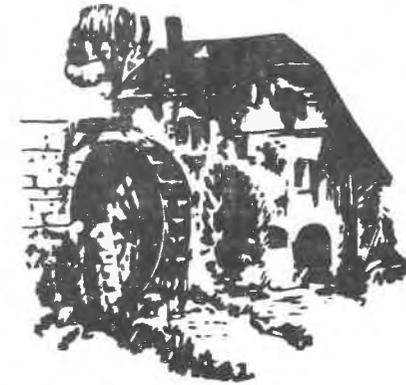
## Impressum

|                            |   |
|----------------------------|---|
| Verant.i.S.d.Presserechtes | Willi Hain, Niederrimb.   |
| Herausgeber                | Die Creglinger SPD<br>6993 Creglingen                           |
| Druck                      | SPD-Unterbezirk<br>7186 Blaufelden                              |
| Auflage                    | 1700  |
| Anzeigenpreis              | 1 Seite 90.-- DM,<br>1/2 Seite 45.-- DM,<br>1/4 Seite 25.-- DM. |

Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!  
Konto 625 124, Kreissparkasse Creglingen (BLZ 623 510 60)

# Schanzmühle

G. u. Th. Knorr



GEÖFFNET:

TÄGLICH  
AB 20 UHR

DIENSTAG  
RUHETAG

TANZCAFÉ  
DISCOTHEK  
WEINLOKAL  
VIEDEOTHEK  
TREFFPUNKT  
NETTER  
LEUTE!

Scheinhardsmühle  
6992 Weikersheim-Schäftersheim  
Tel. 07934/7660

Wie ist es zu verstehen, daß Frauen heute Arbeitsverträge unterschreiben, in denen vereinbart wird, daß sie nur dann beschäftigt werden, wenn sie von der Firma gerade gebraucht werden (was beinhaltet, daß sie auch mal längere Zeiten nichtbeschäftigt werden können)?

Wie ist es zu verstehen, wenn sich für die Erzieherinnenstelle in Oberrimbach, die befristet für ein halbes Jahr ausgeschrieben war, eine ganze Reihe von Bewerberinnen melden, auch wenn sie wegen dieses halben Jahres nach Creglingen umziehen müßten und keine langfristige Perspektive haben?

Und die Arbeitgeber?

Viele Arbeitgeber haben weder sich noch ihr Verhältnis zu ihren Arbeitnehmern verändert. Andere nutzen die Zeichen der Zeit, die Angst der Arbeitnehmer vor dem Verlust des Arbeitsplatzes, sein Bemühen nicht aufzufallen, seine Angepaßtheit, die Hoffnungslosigkeit der Arbeitslosen. Wieder Andere haben auf diese Entwicklung schon lange gewartet, um endlich mal reinen Tisch machen zu können.

Die Eingangsfrage "Bessere Arbeitnehmer - Schlechtere Arbeitgeber" ist falsch gestellt und läßt sich somit nicht allgemein beantworten. Aber die aufgezeigten Veränderungen in der Arbeitswelt sind doch wohl Grund zum Nachdenken genug!

Und weil wir uns über diese Veränderungen in der Arbeitswelt große Sorgen machen und dennoch meinen, daß es möglich sein müßte, auch in der Zeit der knappen Arbeit jedem Arbeitnehmer eine berufliche Perspektive zu bieten, haben wir in der letzten Gemeinderatssitzung, als es um die befristete Einstellung einer Erzieherin für den Oberrimbacher Kindergarten ging, dagegegengestimmt, weil wir der Meinung waren, daß dieser Beschluß gerade diese Entwicklung unterstützen würde. Wären ERzieherinnen Mangelware (Ware!), wäre die Stelle sicher langfristiger ausgeschrieben worden, weil die Kinderzahlen mit großer Wahrscheinlichkeit 1985/86 wieder ansteigen. Beim derzeitigen Überangebot von Kindergartenfachkräften kann man sich's leisten, jemand befristet für ein halbes Jahr einzustellen. Soll das Mädchen doch froh sein, daß es jetzt ein halbes Jahr arbeiten darf!

Ob man es sich auch leisten sollte, das ist eine Frage der Moral!

Wir waren der Meinung, daß ein öffentlicher Arbeitgeber eine besondere Verantwortung und Verpflichtung für den Arbeitsmarkt und die bei ihm beschäftigten Arbeitnehmer hat. Wir hätten deshalb eine langfristige Einstellung einer Erzieherin lieber gesehen und haben gegen den Antrag der Stadtverwaltung votiert. Das mußten wir einfach! Als Sozialdemokraten, für die Arbeitnehmer keine Verfügungsmasse sind!

---

Wie für Anzeigen in Zeitungen üblich, besteht kein Zusammenhang zwischen den politischen Auffassungen der Inserenten und der in dieser Zeitung geäußerten politischen Richtung.

---

UND HIER MELDET SICH WIEDER RUMPELSTILZ ZU WORT.....



Sou Leit,

die G'mandratswahle wäre etzt a glicklich ieberstande. Fer'n Oufang sin mer z'friede, immerhin hebbe mir drei Leit dorchbrocht. Schod wor halt, daß mir net ieberoll 'n Kandidat g'hott hebbe. Vielleicht wär's dann noch aner mehr g'wese. Desweche sin des nechstmol die Ortsvorsteher g'fordert. Es sell ja tatsächlich a poar gebbe hobe, wu fer die CDU uff Kandidatesuech gange sin. Vielleicht is a der à odder annere dabei, dem sei Herz net bloß körperlich links schlecht, sundern a politisch. Mir täte uns drierber freie, un i versprech, daß er fer sei Aufwundunge a Spendebescheinichung g'rieht.

Interessente kenne sich jederzeit bei dr Redaktion melde. Wos gibt's sunst noch neies? Bis etzt wär ja erscht a G'mandratssitzung, abber die drei Rote sin nadierlich scho aufg'falle. Wie kann mer a dergeiche sei, daß a Kindergärtnerin ner fer a halb's Johr eigstellt werd. Schließlich hebbe die Bewerberinne des scho vorher g'wißt, un wenn sie sich trotzdem beworbe hebbe un sich selber fer des halbe Johr fer annere Stelle blockiert hebbe, sin se selber schuld. Beim Geld heart nemlich soziales Denke allimol auf. Wenn die Berechnung von dr Verwaltung stimme, no sin im Johr 85/86 ner noch 25,6 Kinder im Kindergarte un dafier langt a Kindergärtneri.

Odder vielleicht doch net. Leit mit drei Kinder werde des vielleicht wisse.

Sou, und etzt wünsch i Euch frohe Weihnachte und an guete Rutsch

Eier

Rumpelstilz